

## Predigt vom 2. Advent 2012

### Josef

1. Manager-Vorbilder: Jeder Mensch braucht Vorbilder – und Josef ist eines meiner Vorbilder!
  - a. Josef
    - i. Josef: der strahlende Held und das leuchtende Vorbild für jeden Wirtschaftswissenschaftler! Was für ein Glück für mich, über Josef predigen zu dürfen!
    - ii. Reiner Zufall bei Predigtplanung: Josef für mich!
    - iii. Großer Finanz- und Wirtschaftsminister in der Großmacht Ägypten
      1. Bibel sagt dazu, dass Josef ein weiser Führer war! (1. Mose 41,39)
      2. Genau solche Personen möchte ich ausbilden!
      3. Mein persönliches Interesse an Josef ist groß!
    - iv. Antizyklische Konjunkturpolitik
      1. 7 fette und 7 magere Jahre
      2. Mittelfristige Wellen: 5-7 Jahre
      3. Landwirtschaft: besonders anfällig
      4. Erklärungsversuche: bis hin zu Sonnenfleckentheorie
      5. Ägypten: einfach: Nil. Wenn kein Hochwasser, dann Hunger!
      6. Es dauerte über 3000 Jahre, bis wieder jemand auf die Idee kam, es Josef gleich zu tun
        - a. John Maynard Keynes(1883-1946)
        - b. Antizyklische Konjunkturpolitik
    - v. Josef als Instrument Gottes
      1. Gott rettet sein Volk vor dem Hunger.
      2. Dafür schickt er den jungen Josef nach Ägypten und lässt ihn Karriere machen.
      3. Im Gefängnis sieht es dann so aus, als ob Gottes Heilsplan mit seinem Volk und der ganzen Menschheit im tiefen Loch vermodert – aber Gott rettet Josef, die Kindern Israels und damit und alle auf wundersame Weise

4. Dazu verwendet er Josef, der vom arroganten Schnösel zum weisen Führer und guten Planer gereift ist,
  - a. Zu einem Vorbild für jeden Entscheidungsträger!
- b. Jimmy Carter (geb. 1924): weiteres Vorbild
  - i. Anerkannt als einer der erfolgreichsten Ex-Präsidenten der USA
    1. Menschenrechte, Demokratie
      - a. Gegen Todesstrafe
      - b. Gegen Abtreibung
    2. Friedensstifter:
      - a. Haiti, Bosnien, Äthiopien, Nord Korea, Sudan, Syrien
      - b. Friedensnobelpreis 2002
        - i. 22 Jahre nach Ausscheiden aus dem Amt
    3. Gesundheit und Entwicklung
      - a. Ausrottung des Guines Wurmes (99%)
      - b. Nahrungsmittelprogramme, Experimente
  - ii. Ich wurde erst in Afrika auf ihn aufmerksam. Überall begegnete mir Jimmy Carter!
    1. Ein strahlender Held und ein Vorbild für jede Führungskraft!
- c. Wolfgang Rumberg (1933-2000)
  - i. Großartiger Manager mit Weltkarriere
    1. Studium BWL
      - a. Siemens, Preussag, Pelikan, Telefunken
      - b. Hannover, Palermo, Marokko, Kanada
  - ii. Kurz vor Rente noch einmal etwas ganz anderes: MWB-Konde Diocese
    1. So wie Michael letzte Woche sagte: „Geh, Abraham!“,
      - a. So hörte er: „Geh, Wolfgang!“
      - b. Und er ging!
    2. Für viele war es einfach, denn sie verliesen nicht viel. Aber Wolfgang:
      - a. Ein Bruchteil seines Gehaltes
      - b. Kleine, unbedeutende Aufgabe dort!
    3. Und er machte brillante Arbeit dort
      - a. Richtiges Maß an Professionalität und Herzblut!

⇒ es ist gut, Vorbilder zu haben. Biblische und zeitnahe. Aber: Eigentlich sind sie gar keine so strahlenden Helden!

## 2. Gebrochene Lebensläufe

### a. Josef

#### i. Furchtbare Lebensphasen

1. Lieblingssohn, unbeliebt bei Brüdern
2. Verkauf als Sklave
3. Aufstieg zum Obersklaven
4. Gefängnis, ungerechte Anschuldigung. Das letzte, was ich ertragen könnte!
5. Wirtschaftsminister

#### ii. Was hat er gelernt in diesen Phasen?

1. Milde: gerade den Brüdern gegenüber!
  - a. Als Vater gestorben: alle hatten Angst, dass er sie nun bestrafen würde. Aber Josef war gütig und milde!
2. Demut
  - a. Vorher: Hochmut
  - b. Jetzt: Demut, Güte.

### b. Jimmy Carter

#### i. Mehrere Lebenskrisen

1. Marine-Karriere: U-Boot
2. 1953:
  - a. Vater stirbt.
  - b. Carter muss Armeedienst aufgeben, um Familienfarm zu übernehmen
  - c. Carter
    - i. Verstand nichts von Landwirtschaft: musste erst anlesen
    - ii. ziemlich arm, lebt einige Zeit sogar in Sozialbau
3. 1980:
  - a. verlor katastrophal gegen Ronald Reagan
  - b. er durfte die Gefangenen der amerikanischen Botschaft im Iran nicht mehr zurückholen. Khomeini selbst sorgte

dafür, dass die Amerikaner erst nach der Einführung von Reagan frei wurden.

4. Jeder andere hätte sich auf seine Farm zurückgezogen, das Leben beklagt und Erdnüsse angebaut
- ii. Carter lief erst zur vollen Höhe seines Lebens nach dieser Krise auf.
- iii. Was hat er gelernt in diesen Phasen?
  1. Ehrlichkeit als höchstes Gut: „Ich habe euch versprochen, stets die Wahrheit zu sagen. Deshalb sage ich Euch heute: Es tut verdammt weh, nicht mehr Euer Präsident zu sein“
  2. Diese Ehrlichkeit, diese Integrität spürten ihm fortan alle Parnter ab.
  3. Offenheit und Verständnis
    - a. Besonders für die, mit denen keiner sonst spricht
    - b. sogar für Nord Korea
      - i. 2010: Aijalon Gomes (US-Bürger) zu 8 Jahren verurteilt.
      - ii. Carter holt ihn raus! Mit 86 Jahren!!!

#### c. Wolfgang Rumberg

##### i. Insolvenz und Arbeitslosigkeit

1. Vergleichsbevollmächtigter bei Pelikan: sich selbst den Ast abgesägt, arbeitslos mit 51 Jahren.
2. Er fand nach 6 Monaten wieder einen guten Job als kaufmännischer Leiter eines Textilunternehmens.
3. Ich erinnere mich gut, wie wir zusammen am Ufer des Malawisees saßen und er mir erzählt hat, was es für ihn bedeutet hat, plötzlich nicht gebraucht zu sein!

##### ii. Demut

⇒ Folgen:

- Meine Vorbilder sind keine strahlenden, lebenslangen Helden aus dem Märchen.
  - o Sie sind durch Zeiten großer Bedrängnis gegangen!
- Niemand wünscht sich Leid und Schmerz, Versagen und Demütigung.
- Aber es scheint gerade zu regelhaft zu sein, dass große Menschen auch durch diese Zeiten gegangen sind!
- Biblische Beispiele:

- Josef als Sklave und im Gefängnis
- Mose zog 40 Jahre als ausgestoßener durch die Wüste, bis Gott ihn im Feuerbusch ansprach.
- David war Jahrelang auf der Flucht vor Saul.
- Petrus musste durch die schreckliche Erfahrung der Verleumdung, bis er zur Führungskraft wurde.
- Selbst Jesus musste durch Leiden zur Herrlichkeit gehen. Wie es der Hebräerbrief (5:8) ausdrückt:
  - So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.

### 3. Was trägt hindurch?

- a. Aber: es gibt ja auch viele Beispiele für Menschen, die
  - i. Im Leid zerbrechen
  - ii. Gehässig werden, Zyniker, Sonderlinge etc.
  - iii. Was für Eigenschaften zeichnen diejenigen aus, die zum weisen Führer wurden? Z.B. Josef
  - iv. Auf den ersten Blick zwei Charaktereigenschaften, die darüber entscheiden, dass jemand gestärkt aus der Krise kommt:
    - 1. Integrität
    - 2. Hinwendung an eine wichtige Aufgabe.

1

#### b. Integrität:

- i. nicht gegen Gottes Wort verstoßen
- ii. Frau des Potifar:
  - 1. Es wäre so einfach gewesen!
  - 2. Aber es wäre falsch!
- iii. Die grundsätzliche Lebensentscheidung:
  - 1. sobald mir ein Weg als falsch bewusst wird, versuche ich, ihn zu verlassen.
  - 2. Sobald mir ein Weg als richtig bewusst wird, versuche ich, ihn zu gehen.
  - 3. Und zwar auch in ganz kleinen Dingen!
- iv. Wenn dann Leid und Druck kommen, ist der Kompass richtig eingestellt!

2

#### c. Wichtige Aufgabe

- i. Rumberg: hatte seine Familie, für die er sorgen wollte
  - ii. Carter: wollte für die Schwachen und Rechtlosen und gegen Streit und Krieg eintreten
  - iii. Wichtige Aufgaben geben Halt und Kraft
    1. Auch eine Gemeinde kann so ein Halt sein. Die Aufgaben, und seien sie noch so scheinbar unbedeutend, müssen getan werden. Vielleicht ist für manchen von uns gerade dann, wenn es uns nicht gut geht, so eine Aufgabe etwas, was uns anspricht, immer wieder aufzustehen und in die Kirche zu gehen.
    2. Bei Predigtvorbereitung:
      - a. Normalerweise: 6-8 Wochen vorher
      - b. Dieses Mal: körperlich angeschlagen.
      - c. Immer wieder verschoben
      - d. Dann doch aufgerafft – großer Segen!“
        - Aber was ist, wenn ich selbst nicht mehr genüge?
        - Wenn meine eigene Kraft, meine eigene Integrität, meine Ziele nicht mehr genügen, um als strahlender Held wieder zu erstehen?
        - Dann bleiben Vertrauen und Hoffnung.
- d. Hoffnung und Vertrauen: selbst wenn es gar nicht mehr geht.
- i. Wolfgang Rumberg
    1. 3 Jahre nach seiner Berentung: Gehirntumor
      - a. OP: lehnte er ab, weil er keine Persönlichkeitsänderung riskieren wollte. Er wollte als der sterben, der er war.
      - b. Leid, Tod, Sterben
      - c. Mein letzter Besuch bei ihm, wenige Wochen vor dem Tod: eindrücklich.
        - i. Sichtlich gezeichnet in seinem Garten
        - ii. Aber in Hoffnung, dass der Gott, dem er hier vertraut hat, ihn auch durch den Tod tragen würde.

iii. Blicket auf und erhebet Eure Häupter, weil sich  
Eure Erlösung naht – Wolfgang hat es in einem  
ganz konkreten Wortsinn erlebt.

ii. Josef:

1. er konnte nicht mehr!
2. Er war am Ende!!!
3. Auch kein Ziel mehr: wer einmal im ägyptischen Gefängnis  
war, weil er angeblich die Frau eines hohen Ägypters  
vergewaltigen wollte, kommt nie wieder raus.

iii. Aber:

1. Josef wusste Gott an seiner Seite.
  - a. Er vertraute auf den Gott seiner Väter
  - b. Er hatte nicht die geringste Hoffnung, dass er  
irgendwann noch einmal raus käme – Führungskraft  
würde – seine Brüder retten würde.
  - c. Aber er wusste doch: Gottes Zusage zählt für mich!

iv. Josefslied

Schließt jede Tür vor mir,  
Nehmt all die Welt von mir,  
Gitter am Fenster, so fern ist das Licht.  
Tut was ihr wollt mit mir,  
Haßt mich und spottet mir,  
Tag und Nacht schlagt mich,  
Es kümmert mich nicht!  
Wenn mein Leben so wichtig wär,  
Würd' ich fragen, kommt noch mehr?  
Die Antwort, sie wiegt erst schwer nach dieser Welt  
Schließt jede Tür von mir,  
Nehmt, die ich lieb, von mir,  
Wir Kinder Israels sind niemals allein.  
Tief in mir brennt ein Licht,  
Gibt es Frieden für mich?  
Denn mir ward verheißen,  
Ein Land wird einst mein.

Schließt jede Tür vor mir,  
Nehmt all de Welt von mir,  
Gitter am Fenster, so fern ist das Licht.  
Anstatt eines Namens gebt mir eine Zahl,  
Vergeßt mich und laßt mich vergehen in der Qual.  
Ich bin nicht wichtig, ich bin nur ein Mensch.  
Zerreißt meine Seele, zerstört mich total.  
Wenn mein Leben so wichtig wär,  
Würd' ich fragen, kommt noch mehr?  
Die Antwort, sie wiegt erst schwer nach dieser Welt.  
Schließt jede Tür vor mir,  
Nehmt, die ich lieb, von mir.  
Wir Kinder Israels sind niemals allein.

Darauf können wir bau'n,  
Unsrer Zukunft vertrau'n,  
Denn uns ward verheißen,  
Ein Land, so wird's sein.

#### 4. Advent

- a. Advent: Eine Zeit der großen Zusagen:
  - i. 1. Advent: Siehe, Dein König kommt zu Dir!
  - ii. 2. Advent: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!
  - iii. Wir haben nicht die Verheißung des Josefs, aber auch eine wunderbare Verheißung, dass Jesus wieder kommt und uns vollständig erlösen wird.
- b. Deshalb: Ich möchte Josef nicht als Vorbild des guten Wirtschaftlers oder des strahlenden lebenslangen Helden nehmen
- c. Sondern als einen Menschen, der in Hoffnung durchgehalten hat.
  - i. Er blieb integer bei Gottes Wort.
  - ii. Er gab nicht auf, sondern hofft weiter auf Gottes Verheißung für ihn und sein Volk
- d. Und wenn ich selbst in große Not und Leid komme:
  - i. Ich möchte Durchhalten und hindurch gehen, so wie ich es bei Jimmy Carter und Wolfgang Rumberg sehe.
  - ii. Aber wenn es über meine Kraft geht, möchte ich mich an Gottes Verheißungen für mein Leben halten. Diese letzte Hoffnung im Leid trägt durch. Und diese Hoffnung wird uns alle, Dir und mir, im Advent neu zugesagt:

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!